



Universitätsbibliothek Paderborn

**Christliches Andächtiges Jahr/ Das ist: Geistreiche
Vnderweisungen/ mancherley und unterschiedliche/ so
wohl gemeine/ als sonderbahre Mittel/ Weg und
Handleitung/ Das gantz vollkommene Jahr Nach ...**

Allen so wohl Geist- als Weltlichen Stands Christliebenden Seelen ...
dienlich

Suffren, Jean

Cöllen, 1687

Lehrstück hierauß

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48272](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48272)

Lehrstück.

ihres allerliebsten Söhnleins sehen mögte; sehet aber nichts. Hat also voller Betrüb-
nus nach Haus widerkehren müssen; bringt
das ganze Jahr mit schreyen und wehfla-
gen zu. Als nun im folgenden Jahr des H.
Clementis Fest wider antommen / gehet sie
abermahl hin nach dem Grab des H. Cle-
mentis ihr Leyd zu klagen / bey welchem sie
mitten im Gebett ihr Söhnlein zur Seiten
des Sarcis sehet schlaffen / an selbigem
Ort / daran er vorm Jahr sich zu schlaffen
gelegt hätte. Sie war der Mutter gleich als
wunde sie von der Erden zum Himmel er-
hebt / laufft hinzu / umhäßet ihr liebste
Söhnlein / küffet unablässlich dasselbige; O
mein Söhnlein / mein Söhnlein / ruf-
fet sie / wo bistu das ganze Jahr durch
gewesen? Dieser vom Schlaf erwacher /
siehet lachend die liebe Mutter an / und ver-
wundert sich über ihre ungewöhnliche Freu-
den. Wo liebe Mutter / (antwortet er)
soll ich gewesen seyn? ich weiß von
keines Jahrs Verlauff / ich komme
auf einem süßen Schlaf / darin ich
nimmer bin verstöret worden. Also
führet mit Freuden / und aller beywesenden
Verwunderung und Glückwünschung die
Mutter ihr Söhnlein nach Haus; welches
im ganzen Land erschollen; dadurch dan die
Ehr und Andacht gegen den H. Clementem
unaussprechlich sehr hat zu genommen.

Dieses ist von dem H. Ephraim Martyr
und Bischöffen zu Chersoneso / wie auch
von dem H. Gregorio Bischöffen zu Tu-
ron beschrieben / 2c. Vom selbigen Clemen-
te haben auch geschrieben Irenaus lib. 3. c. 3.
Epiphanius contra haereses lib. 1. S. Augusti-
nus epist. 61. S. Hieron. de Scriptor. Eccle-
siast. &c.

Lehrne hierauf Erstlich / daß Christus/
wie er versprochen / Matth. 16. die wahre
Kirch under dem Römischen Bischöffen /
als seinen und Petri rechtmässigen nachfol-
geren / und folgents allgemeinen Haupten
der ganzen allgemeinen Kirchen / also bestet-
het; daß es niemahl an ihnen und ihrer suc-
cession ermangle / wan schon die Tyranny
und Verfolgung der Christen ganz über-
hand nimbt; können derohalben von Christo
und Petro / denen Linus / Cletus / und dieser
H. Clementis gefolget / bis auff jetzt regieren-
den Alexandrum den siebenten alle Häupter
der Kirchen genemmet werden. Dadurch du
billig sollest in deinem Glauben bekräftiget
werden / wie auch S. Augustinus dadurch
bekräftiget worden / wie er selbst bekennet
Psal. contra part. Donati prepe fin. tom. 7.
init. Dehlet (spricht er) die Priester ver-
stehe hohe Priester und Pabst) von Petri
Stuhl her / und siehet wie einer dem
andern in der Ordnung der Väter
gefolget. Dieser ist der Fels / den die
stolze Pforten der Hölle nit haben
überwärtigen können. Widerumb lib.
contra Ep. Fundam. cap. 4. init. tom. 6.
Nicht haltet in der Kirche die Nach-
folge der Priester auff dem Stuhl
Petri des Apostels (deme der Herr
seine Schafflein zu weiden anbefoh-
len) bis auff das gegenwärtige Bisch-
thumb.

Zum andern Lehrne / wie Gott und die
Engelen alle fromme Menschen verchren;
Dan welchem König oder Kayser ist solche
Begrabnis gemacht / als diesem Heiligen
mitten im Meer? welches sich auch mit
grossen Wunderwerk nicht einmahl / wie
das

P.
A. Suffer

Vol. II.
Part II

das rothe Meer den Kinderen Israel / sondern jährlich so viele Tag lang eröffnet hat. Darumb beleiße dich der Tugend/ und trete nach deinem Vermögen in der Heiligen Fußstapffen.

Der 24. Tag im Wintermonat.

Leben des H. Chryfogoni
Martyrers.

Siesen edlen Römer Chryfogonum hat und er vielen anderen Christen der grayfame Käyser Diocletianus einziehen lassen/ und zwey Jahr lang im Kercker auffgehalten. Anastasia eine vornehme Christgläubige Matron/ dem Römischen Herrn Publio (welcher mächtig / aber den Christen sehr feind war) verheyrathet/ sendet dem Chryfogono alles Leibs Nothdurfft. Da dieses Publius verstanden / hat er sie auch in ein Zimmer seines Hausses gefänglich lassen einsperren/ daß also sie weder einigem Christen/ weder ihr selbst helfen können; hie wolte er daß sie allgemach verschmachten soll. Die heilige Matron findet doch Gelegenheit dem heiligen Chryfogono auff folgende Weiß zu schreiben.

Dem Beichtiger Christi Chryfogono
Anastasia.

„**D** zwar mein Vatter ein Heid / ist doch meine Mutter Gausia ein sehr eiffrige und gottsförchtige Christin gewesen; welche mich von Kindheit auff zum Christlichen Glauben erzogen hat. Nach deren Ableben bin ich under das Joch dieses gottlosen Ehmans gerathen; dannaoh hab durch göttliche Gnad und Barmherzigkeit mit Vorwendung leiblicher

Schwachheit das Ehbeth bitten lassen / und beleiße mich Tag und Nacht die Fußstapffen Christi Jesu empfangen / und dessen mißbraucht und verachtet der Publius zur Abgötterey zernichtenlichen Erbtheil / und halter mich neben als eine Zauberin / oder Misthäterin in in welchem Verhoff ich des Todts täglich gewärtig sey. Und ob zwar mich rühme und ehre meines solchen Todts / welches ich bekantnus meines Herrn Jesu Christi stehe / so schmeihet mich dannaoh zu sehen muß/ daß mein erbliches Erbtheil Christo darzugeben vorhanden / zur Abgötterey angewendet werde. Halben bitte ich dich/ O Gottes Mitleid wollest bey dem Herrn im Gebet bitten; damit / wan Gott vorsehet dieses Ehegemahl Publius einmahl wieder zu Glauben sich bekehren / er ihn also im Leben erhalten wolle; wo nit / so erden hinnehmen; dan besser adert zu seyn / daß der Geist bald aufstehe / der Sohn Gottes länger verlaugnet / so viele Menschen von des wahren Bekantnus verhindert werden. Ich soll mein Zeug seyn / daß ich bey der Heiligen Fußstapffen mich behalt halten / und wan ich erlediget seyl ihrer Sorg / wie vorhin / zu tragen. befohlen / lieber Gottes Mann. Meinem ingedenck seyn.

Dies Sendschreiben hat Chryfogono im Kercker/ darin er mit vielen andern Martyrer in Verhaffte lage / empfangen / sämptlich auff sein begehren O Herr Anastasia gebetten haben. Antwortet die Gestalt.